

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 42=62 (1896)

Heft: 22

Buchbesprechung: Die Rang- und Quartierliste der Königlich Preussischen Armee und
des XIII. (Königl. Württembergischen) Armeekorps für 1896

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sonen, welche glauben Fremdkörper in sich zu tragen.

Als Nachteil wird angeführt: der hohe Anschaffungspreis der Apparate, die lange Expositions-dauer (seit Schluss der Arbeit ist eine erhebliche Besserung erzielt worden). Vielleicht geschieht es auch, die Durchleuchtungsintensität zu verstärken.

„Ein weites Feld fruchtbringender Arbeit ist geöffnet. Mag es auch zur Zeit noch so klein und unscheinbar aussehen, wir können noch nicht ahnen, zu welcher erhöhten Brauchbarkeit und Vollkommenheit es sich in Zukunft gestalten lässt“, so schliesst das interessante Buch. P.

Die Rang- und Quartierliste der Königlich Preussischen Armee und des XIII. (Königl. Württembergischen) Armeekorps für 1896. Mit den Anciennetäts-Listen der Generalität und der Stabsoffiziere, nach dem Stande vom 24. April 1896. Verlag der königl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn in Berlin. 1300 S.

Das „Militär-Wochenblatt“ leitet eine Besprechung dieser alljährlich erscheinenden, musterhaft ausgeführten grossen Arbeit mit den Worten ein: „In der altbewährten Form und Gestalt ist sie mit der Zeit zu einem der wichtigsten militärischen Nachschlagebücher innerhalb des Offizierkorps geworden, denn für den Kenner enthält es nicht allein Namen und wieder Namen, sondern aus den Blättern liest er eine vollständige Geschichte über die Bewegung im Offizierkorps der Armee während eines ganzen Jahres heraus“. Sie behandelt alsdann die Änderungen im militärischen Gefolge des Kaisers und Königs, im Militärkabinet, beim Generalstab, die Neubesetzungen der höhern Truppenkommandos und die zahlreichen Veränderungen bei den Regimentschefs, und fährt alsdann fort:

„Aus den Bewegungen innerhalb des Offizierkorps der Armee während eines Jahres lässt sich ein Rückschluss auf die Verjüngung des Offizierkorps thun, wenn man in der Rangliste das Vorhandensein des fünfundzwanzigjährigen Dienstkreuzes in der Hauptmannscharge als Ausdruck der Altersverhältnisse betrachtet. So zählen wir bei den Preussischen Infanterieregimentern, und die Infanterie kann bei diesen Verhältnissen als massgebend gelten, auf 132 Regimentern nur noch 151 Dienstkreuze, also im Durchschnitt 1,14 pro Regiment gegen 230 des Vorjahres, was als durchaus günstig zu bezeichnen ist. Ausser bei den Garderegimentern besitzt auch bei 36 Infanterieregimentern kein Hauptmann das Dienstkreuz, bei 39 Regimentern je einer, bei 38 je zwei, bei den Regimentern Nr. 20, 24, 27, 44, 71, 98, 116 und 130 je drei und bei

den Regimentern Nr. 21, 52 und 91 je vier, so dass bei den drei letzterwähnten Regimentern auf die ungünstigsten Altersverhältnisse zu schliessen ist.

Nachdem nun über ein Vierteljahrhundert seit dem deutsch-französischen Kriege dahingegangen ist, wird in der Hauptmannscharge bei der Infanterie das Eiserner Kreuz auch schon seltener. Während es bei der Garde gar nicht mehr vorhanden ist, zählt die Linie noch 50 Hauptleute, welche im Besitze dieses Kriegsordens sind. Es befindet sich in der Hauptmannscharge ein Kreuz bei 39 Regimentern, zwei bei vier und drei bei einem Regiment (von Alvensleben Nr. 52). Bis auf einen dieser Hauptleute sind alle gleichzeitig im Besitze des Dienstkreuzes.

Betrachten wir die Abgänge, so sind durch Tod ausgeschieden 1 Generaloberst der Infanterie (v. Pape), 1 General, 1 Generallieutenant, ferner

	Obersten	Oberst-lieuts.	Majore	Haupt-leute etc.	Pr. Lts.	Sek. Lts.
Infanterie	1	4	4	12	7	6
Kavallerie	1	1	2	4	2	3
Feldartillerie	1	1	—	—	5	2
Fussartillerie	—	—	1	1	—	1
Ingenieur-korps etc.	—	1	1	—	—	1
Zeugoffiziere	—	—	—	—	1	—
Feuerwerks-offiziere	—	—	—	1	—	—
zusammen	3	7	8	18	15	13

Unter Hinzurechnung der Generalität hat somit die Armee einschliesslich des Württembergischen Armeekorps, welches bei den Abgängen stets eingerechnet ist, 67 Offiziere durch den Tod verloren.

Infolge von Verabschiedung sind ausgeschieden 5 Generale, 9 Generallieutenants, 29 Generalmajore, zusammen 43, ferner

	Obersten	Oberst-lieuts.	Majore	Haupt-leute etc.	Pr. Lts.	Sek. Lts.
Infanterie	24	8	90	84	38	94
Kavallerie	9	5	12	15	22	48
Feldartillerie	3	1	19	12	7	13
Fussartillerie	3	6	10	6	3	10
Ingenieur-korps etc.	2	—	6	5	2	6
Train	—	—	3	6	2	4
Feldjäger	—	—	—	—	3	—
Gendarmerie ohne Stabsoff.	—	—	—	2	—	—
Zeugoffiziere	—	—	—	4	3	7
Feuerwerks-offiziere	—	—	—	3	1	1
zusammen	41	20	140	137	81	183

Unter Hinzurechnung der 43 Generale sowie von 38 Offizieren als ausserdem Abgang sind im ganzen 683 aus dem Heere ausgeschieden, so dass der Gesamtabgang sich auf 750 Offiziere aller Grade beziffert.

Unter den verabschiedeten Offizieren befinden sich als behufs zeitweisen Übertritts in Chilenische Dienste der Abschied bewilligt 6 Premier- und

9 Sekondlieutenants der Infanterie, 3 Premier- und 1 Sekondlieutenants der Kavallerie, 2 Premier- und 2 Sekondlieutenants der Feldartillerie, 1 Premierlieutenant der Fussartillerie, 1 Sekondlieutenant der Pioniere und 1 Premierlieutenant der Eisenbahntruppen, zusammen 26 Offiziere; ferner zur Marineinfanterie 1 Hauptmann, 1 Premier- und 3 Sekondlieutenants der Infanterie; zur Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika 2 Hauptleute, 1 Premier- und 1 Sekondlieutenant der Infanterie, 1 Premierlieutenant der Feldartillerie und 1 Sekondlieutenant der Fussartillerie; zur Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika 1 Premier- und 1 Sekondlieutenant der Kavallerie.

Die Anciennetätslisten der Generalität und der Stabsoffiziere weisen auf 8 General-Feldmarschälle und Generalobersten, als Zugang den Generaloberst der Kavallerie, Graf v. Waldsee, Kommandierender des IX. Armeekorps, 67 Generale, 77 Generallieutenants, 161 Generalmajore, ferner

	Obersten	Oberstlts.	Majore
Infanterie	197	201	914
Kavallerie	42	68	248
Feldartillerie	42	41	171
Fussartillerie	11	11	82
Ingenieur- und Pionirkorps	14	10	70
Train	1	8	17
	307	339	1502

so dass die Armee im ganzen in diesen Listen 2461 Generale und Stabsoffiziere verzeichnet enthält.

Nach denselben wurden im abgelaufenen Jahre befördert 1 Generaloberst, 7 Generale (ausserdem 2 mit dem Charakter), 14 Generallieutenants (ausserdem 4 mit dem Charakter), 55 Generalmajore (nebst 4 mit dem Charakter); ferner

	Obersten	Oberstlts.	Majore
Infanterie	64 (+ 4)	62 (+ 3)	173 (+ 10)
Kavallerie	8 (+ 1)	26	37 (+ 24)
Feldartillerie	9 (+ 1)	7	40 (+ 1)
Fussartillerie	4	4	16 (+ 1)
Ingenieur- etc. Korps	5	5	11
Train	—	3	2 (+ 1)

Die beigefügten alphabetischen Verzeichnisse weisen 365 Standorte, 237 Landwehrbezirke und 157 Meldeämter auf; der Umfang der Rangliste beträgt 1300 Seiten, 19 mehr als im Vorjahre. Schliesslich sei als aussergewöhnlich angeführt, dass das Ulanenregiment Prinz August von Württemberg (Posensches) Nr. 10 das einzige Regiment ist, bei welchem keinerlei Abgang stattgefunden hat.“

Eidgenossenschaft.

— (Wahl.) Zum Kreisinstruktor der I. Division wurde ernannt: Herr Oberstlieutenant im Generalstab Alfred Audéoud, von Genf, bisher Instruktor I. Klasse der Infanterie, unter gleichzeitiger Beförderung zum Obersten der Infanterie.

— (Stelle-Ausschreibungen.) 1. Die Stelle eines französisch sprechenden Kanzlisten und Hilfsübersetzers auf der schweizerischen Militärkanzlei wird anmit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Besoldung nach Gesetz. Bewerber mit tüchtiger allgemeiner Bildung, welche die französische und deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen, wollen ihre Anmeldungen dem unterzeichneten Departement bis Ende dieses Monats schriftlich und in Begleitung der nötigen Ausweise über Bildung und Befähigung einreichen.

2. Die Stelle eines Sekretärs auf dem Bureau des Artilleriechefs der Gotthardbefestigung in Andermatt wird anmit provisorisch zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Die Besoldung desselben wird bei der Wahl festgesetzt werden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Anmeldungen dem unterzeichneten Departement bis Ende dieses Monats schriftlich einzureichen.

Bern, den 15. Mai 1896.

Schweiz. Militärdepartement.

— IV. Division. (Die Wiederholungskurse der Bataillone 39, 40 und 41 A.) fanden in der Zeit vom 25. April bis 12. Mai und zwar der beiden erstgenannten Bataillone in Bern, des letztgenannten in Luzern statt. Freitag den 8. Mai begann der Ausmarsch. Die Bataillone 39 und 40 marschierten nach Langnau. Das Bataillon 41 von Luzern nach Schüpfheim. Die Märsche waren mit Gefechtsübungen verbunden. Samstag den 9. Mai marschierte das Bataillon 41 von Schüpfheim nach Langnau und nach kurzer Rast vereint mit dem Bataillon 40 gegen Sumiswald. Unterwegs fand eine Gefechtsübung gegen das Bataillon 39 statt, welches eine Stellung besetzt hatte; nachher Reismarsch von den Bataillonen 39 und 40 nach Sumiswald und von Bataillon 41 nach Trachselwald. Sonntag den 10. Mai war Ruhetag. Am Morgen fand Feldgottesdienst statt; abends wurde Vorpostenstellung bezogen.

Montag den 11. Mai manövrierten die Bataillone Nr. 39 und 40 gegen das Bataillon 41 in der Richtung von Langnau. Letzteres Bataillon marschierte sodann nach Escholzmatt. Das Bataillon 40 blieb in Langnau; Nr. 39 ging nach Sumiswald und alle 3 Bataillone wurden Dienstag den 12. Mai entlassen.

— (Ein Veteran aus fremdem Dienst.) In Genf ist Herr Hauptmann Anton Thalman von Schüpfheim, Chef der Grenzwächter für den Zollkreis Genf, im Alter von 62 Jahren gestorben. Aus ärmlichen Verhältnissen hervorgegangen, suchte und fand Anton Thalman nach Besuch der Primar- und Sekundarschule Arbeit auf Geschäftsbüreaux in Entlebuch und Luzern und liess sich dann als Rekrut in päpstliche Dienste anwerben. Er zeichnete sich bei verschiedenen Anlässen durch Mut und Umsicht aus und brachte es bald zum Unteroffizier und Offizier. 1870 bekam er bei Auflösung der päpstlichen Armee den Abschied als Zuavenhauptmann. In die Heimat zurückgekehrt, erhielt er zuerst Stellung bei der Versicherungsgesellschaft „Bâloise“ und wurde hierauf Zollbeamter und Grenzwächterchef. Auf jedem Posten that er voll und ganz seine Pflicht. (Luz. Tagbl.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke:

35. Geist und Stoff im Kriege, von C. von B.-K. Erster Teil: Das achtzehnte Jahrhundert. Unter Benutzung handschriftlicher Quellen. Mit einer tabellarischen Übersicht, einem Plane im Texte und sechs Skizzen als Beilagen. gr. 8° geh. 625 S. Wien 1896, Verlag von Wilhelm Braumüller. Preis Fr. 10. 70.